

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gleich" u. s. w.; die Verneinung aber der durch den zweiten Finger angedeuteten Wirkung und das durch entsprechende Miene und durch die Geberde des nachdrücklichen Niederstoßens mit der Faust ausgedrückte Staunen und Befremden über das Nichteintreten der gewöhnlichen Wirkung lehre ich bezeichnen mit „so — doch“ oder mit „so — dennoch.“ „Obwol der Vater des Michael gestorben ist, so ist dieser doch — dennoch nicht traurig. Michael ist doch nicht traurig“ — oder mit Weglassung des „doch“ — „Er ist nicht traurig, obgleich sein Vater gestorben ist.“ Dem fähigeren Schüler läßt sich wol auch schon aus der Etimologie erklären, wie die Ausdrücke ungeachtet und Trotz vermöge ihres eigentlichen Begriffes das Verhältniß des adversativen Grundes treffend darstellen und bezeichnen, indem man veranschaulicht, wie die vorhandene Ursache von ihrer Wirkung gleichsam nicht beachtet wird, oder wie ihr die gewöhnliche Wirkung gleichsam Trotz bietet und widerstrebt dadurch, daß sie nicht wie gewöhnlich die Ursache begleitet. Die Konzessive (das Bejahen und Zugeben des Grundes) lehre man statt mit „obgleich“ u. s. w. ferner auch ausdrücken mit „Ungeachtet“ oder „Trotz“ und dem Abstraktum oder einem anderen Substantiv. Ist der bejahte — zugegebene — Grund vorher schon erwähnt, so lehre man, statt denselben noch einmal anzugeben, bloß darauf zurückweisen mit „Trotz dem“ oder „ungeachtet dessen (dessen ungeachtet).“ Z. B. „Obwol er gut aussieht — Ungeachtet — Trotz dem, daß er gut aussieht, so ist er doch nicht gesund. Ungeachtet — Trotz seines guten Aussehens ist er doch nicht gesund. Er sieht gut aus. Trotz dem — Dessen ungeachtet — ist er nicht gesund. Ob er gleich alt ist, so arbeitet er doch noch den ganzen Tag. Er arbeitet noch den ganzen Tag ungeachtet seines Alters.“

## §. 148.

**Wenn auch, wenn gleich, wenn schon.**

Im Gegensatz zu einem Konzessivsatze, dessen Prädikat im Verhältnisse der Wirklichkeit steht, führe man nun eine Konzessive an, deren Prädikat im Verhältnisse der Möglichkeit steht; bringe dem Schüler das Verhältniß des adversativen Grundes auf die so eben angegebene Weise zum Bewußtsein, daß nämlich die vorhandene Ursache von ihrer gewöhnlichen Wirkung nicht begleitet sei; lasse dieses Verhältniß zuerst wie oben mit „obgleich, ob schon“ u. s. w. bezeichnen; mache aber dann aufmerksam, daß der erste Konzessivsatz einen wirklichen, bestimmten und schon vergangenen Fall ausdrückt,